

# 2005 Jahresbericht\*

\*Dieser Jahresbericht konnte zu einem großen Teil durch die Werbeanzeigen finanziert werden. Wir bitten daher unsere LeserInnen um die besondere Beachtung der Inserate und die Würdigung dieser Firmen bzw. Dienstleistungsbetriebe. Gleichzeitig möchten wir uns bei den Inserierenden recht herzlich für die große Unterstützung bedanken. Ohne ihr finanzielles Engagement wäre uns die Veröffentlichung des Jahresberichtes 2005 nicht möglich gewesen.



Kinder- & Jugendhaus Amthor

Grünwaldstraße 12  
30177 Hannover

Telefon: (0511) 69 39 45  
Telefax: (0511) 69 40 23

Kinder-Jugendhaus-Amthor@t-online.de  
www.kinderhaus-amthor.de



Mitglied im Verband privater Träger der  
freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe e.V. (VPK)

## Grußwort des Jugend- und Sozialdezernenten der Landeshauptstadt Hannover

Das Kinder- und Jugendhaus Amthor definiert sich selbst als eine der „Kleinen Jugendhilfeeinrichtungen“ unserer Stadt. Das Wort „klein“ sagt aber nichts über die Bedeutung und das Wesen der hier geleisteten Arbeit aus. – Eher im Gegenteil: Wir machen in der Kinder- und Jugendhilfe immer wieder die Erfahrung, dass ganz wesentlicher Baustein erzieherischer Hilfen ist, für in Schwierigkeit geratene junge Menschen überschaubare Strukturen, partnerschaftliche Verhältnisse und verlässliche Beziehungen herzustellen. Dies gelingt insbesondere in familiennahen, in den sie umgebenden Stadtteil besonders gut eingebetteten Jugendhilfeeinrichtungen.

Zu diesen zählt seit nunmehr 17 Jahren das Kinder- und Jugendhaus Amthor. Es hat sich in dieser Zeit zu einem festen Bestandteil der Erziehungshilfen in unserer Stadt und zu einem echten Zuhause für die betreuten Kinder und Jugendlichen entwickelt. Besonderes Kennzeichen des Hauses ist dabei ohne jeden Zweifel das ganz besonders intensive Engagement des Mitarbeiterteams und seines Leiters, Jens-Olaf Amthor. Besonders freue ich mich darüber, dass Ihr langjähriges Engagement und ihr beeindruckender Einsatz durch den Erwerb und die Umstrukturierung des Hauses gekrönt und das Kinder- und Jugendhaus damit auch langfristig abgesichert werden konnte.

Die vielfältige Unterstützung, die das Kinder- und Jugendhaus Amthor bei seinen Plänen und Vorhaben durch Unternehmen, öffentliche Stellen und einzelne Bürgerinnen und Bürger aus unserer Stadt erhält, ist zugleich Anerkennung und Unterstützung für ihre Arbeit!

Wir können nicht davon ausgehen, dass sich die Notwendigkeit, Kindern und Jugendlichen externe, nicht aus der eigenen Familie stammende erzieherische Hilfen zukommen zu lassen, in Zukunft verringern wird. Eher im Gegenteil: Zahlreiche Elemente unserer gesellschaftlichen Entwicklung deuten leider darauf hin, dass familiäre Strukturen zukünftig ja noch stärker als bisher Unterstützung, immer wieder aber auch Ergänzung und Ersatz benötigen.

Für uns wird dabei Leitschnur bleiben, dass wir versuchen wollen, solche Defizite durch möglichst familiennahe Formen der Hilfen soweit wie irgend möglich zu kompensieren. Wenn Jens-Olaf Amthor und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Kinder- und Jugendhaus diese ganz besondere Qualität immer wieder von den Menschen, für die sie sich einsetzen bestätigt wird, dann ist das nicht nur die schönste Form der Anerkennung sondern zugleich auch Leitlinie für die weitere Arbeit. Man kann das nicht besser ausdrücken als mit der schlichten Kennzeichnung „Familie Amthor“ auf dem Klingelschild ihres Hauses.

Ich wünsche dem Kinder- und Jugendhaus Amthor auch für das 17. Jahr seines Bestehens, dass es das Leben und die Freude einer großen Familie aushält, erlebt und genießt!



*Th. Walter*

Hannover, im Januar 2006



Kinder- & Jugendhaus Amthor  
 Grünewaldstraße 12  
 30177 Hannover  
 Telefon: (0511) 69 39 45  
 Telefax: (0511) 69 40 23  
 Kinder-Jugendhaus-Amthor@t-online.de

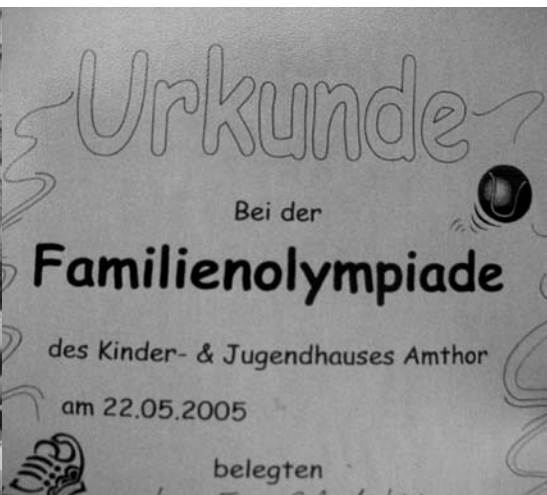
Hannoversche Volksbank  
 BLZ 251 900 01  
 Kto.-Nr.: 50 81 602 00  
 Spendenkonto: 50 81 602 02

Mitglied im Verband privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe e.V. (VPK), der internationalen Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH) und der Arbeitsgemeinschaft Kinderhäuser Hannover<sup>Plus</sup>



# Inhaltsverzeichnis

- 01 Grußworte Jugend- und Sozialdezernent der LH Hannover, Thomas Walter
- 04 Vorwort Jens-Olaf Amthor
- 06 Chronik
- 07 Das Arbeiterteam
- 08 Die neue „alte“ Kollegin stellt sich vor
- 08 Betreuungsveränderungen
- 08 Unser ganz spezielles Arbeitsfeld
- 09 Selbstverpflichtungserklärung des KJH
- 10 Besuchte Fortbildungen
- 11 Freizeitpädagogische Angebote
- 12 Ferienfreizeit 2005 an der Mecklenburgischen Seenplatte
- 14 Mitgliedschaften
- 14 Externe Fachberatungen und Kooperationen
- 14 Regionale Arbeitsgemeinschaften
- 14 Arbeitsgemeinschaft Kinderhäuser Hannover <sup>plus</sup>
- 15 Info Podium VPK
- 16 Fach- und „Fall“beratung/teaminterne Beratung
- 16 Therapeutische externe und begleitende Angebote
- 17 Statistik zur Kinderhausarbeit
- 18 Evaluationen mit verschiedenen Adressaten
- 26 Echo auf unseren Jahresbericht 2004
- 27 Rechenschaftsbericht über die Verwendung der Spendengelder
- 28 Wir sagen DANKE...
- 29 Möchten Sie die Arbeit des Kinder- & Jugendhauses finanziell unterstützen?!
- 30 Kinderkiste
- 32 Impressum





Sehr geehrte Damen und Herren,  
 liebe Kolleginnen und Kollegen,  
 liebe Freunde und Förderer unseres Kinderhauses,

hinter uns liegt ein sehr arbeitsreiches Jahr. Oftmals haben wir in den zurückliegenden Monaten unsere absolute Belastungsgrenze gespürt und es gab leider auch Zeiten, in denen wir diese weit überschritten haben. Die Arbeitsverdichtungen in allen Bereichen des Kinder- & Jugendhauses haben aus den unterschiedlichsten Gründen weiterhin sehr stark zugenommen. Mehr Bürokratie, die von außen auf uns einwirkt, häufige Auseinandersetzungen mit Kostenträgern wie z.B. Jugendamt und/oder Krankenkasse, ständig neu installierte Arbeitsgruppen sowie sicherlich auch unser eigener professioneller und qualitativer Anspruch sollen nur einige wenige Beispiele hierfür sein, warum sich die Arbeit im Jahr 2005 so gravierend verändert hat und dadurch für alle im Team gleichermaßen belastender geworden ist. Was am Ende fehlte, war die Zeit. Zeit ist jedoch ein wichtiger Faktor für einen erfolgreichen Beziehungsaufbau und ist zugleich die Grundlage für eine gute pädagogische Arbeit. Wenn diese Zeit den Kindern und Jugendlichen nicht mehr ausreichend zur Verfügung gestellt werden kann, dann sollte das zu denken geben. Wir wollen zukünftig dieser Entwicklung verstärkt entgegenwirken, denn es ist keine neue Erkenntnis, dass man eben nicht auf allen Hochzeiten gleichzeitig tanzen kann. Deshalb müssen und werden wir wieder zunehmend Prioritäten setzen, damit wir im Interesse unserer Kinder und Jugendlichen nicht weiterhin an unserer absoluten Belastungsgrenze arbeiten müssen.

Immer öfter haben wir in der Vergangenheit Kinder und Jugendliche mit multiplen Verhaltensauffälligkeiten aufgenommen, die eine Vielzahl von zeit- und personalintensiven Hilfen benötigen. In Kooperation mit den Herkunftsfamilien der Kinder, dem Jugendamt sowie den Schulen und behandelnden Therapeuten versuchen wir eine adäquate bedürfnis- und ressourcenorientierte pädagogische Begleitung des jungen Menschen sicherzustellen. Dabei steht die Beziehungsebene zum Kind bzw. Jugendlichen stets im Mittelpunkt. Unser Kollege

Heiko Loeks berichtet auf Seite 8/9 in diesem Jahresbericht über unser ganz spezielles Arbeitsfeld. Seine Ausführungen werden sicherlich für diejenigen von Ihnen von Interesse sein, die mehr über die Möglichkeiten, aber auch über die Grenzen von Betreuungssettings in familienanalogen Einrichtungen der stationären Erziehungshilfe erfahren möchten.

Im Rahmen unserer Elternarbeit haben wir auch im vergangenen Jahr mit der Beraterpraxis Martin Poss (Supervisor, Coach und Organisationsberater) zusammen gearbeitet und unsere Angebote entsprechend weiterentwickelt. Wir sind dankbar für die ausgesprochen gute Begleitung sowie die sehr hilfreiche Unterstützung auf unterschiedlichen Ebenen und freuen uns auf weitere teaminterne Fortbildungen mit Herrn Poss in diesem Jahr.

Verabschieden mussten wir uns Mitte Dezember von unserer langjährigen Supervisorin, Frau Irene Friebe-Jancovius, die unser pädagogisches Team als Leiterin der Beratungsstelle für Erziehungs- und Lebensfragen in Garbsen supervidiert hat. Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei Frau Friebe-Jancovius bedanken. Die Supervision mit ihr hat uns immer ein großes Stück weiter gebracht. Nach einigen Jahren der intensiven Zusammenarbeit war es nun jedoch Zeit auf die Suche nach einer neuen Supervisorin zu gehen. Glücklicherweise haben wir zwischenzeitlich mit Frau Petra Kochmann eine erfahrene Fachkraft gefunden und freuen uns sehr auf die beginnende Zusammenarbeit.

Danken möchten wir auch unserer Kollegin Sara von Haacke, die über drei Jahre die Elternzeit-Vertretung für Nicole Blumreiter in unserem Kinder- & Jugendhaus übernommen hat. Wir verlieren mit ihr eine sehr kreative und engagierte Kollegin. Für den beruflichen wie auch den privaten Lebensweg wünschen wir Sara von Haacke ganz viel Glück und Gottes Segen.



Gleichzeitig möchten wir unsere „Rückkehrerin“ Nicole Blumreiter in unserem Team herzlich begrüßen. Frau Blumreiter hat bereits vor der Geburt ihres Sohnes von 1997 bis 2002 im KJH gearbeitet. Wir freuen uns über unser „neues, altes“ Teammitglied.

Mit vielen unterschiedlichen Institutionen und Menschen haben wir im vergangenen Jahr zusammen gearbeitet. Allen möchten wir für das gute partnerschaftliche und verlässliche Miteinander danken. Hervorheben möchten wir heute jedoch die über das normale Maß weit hinaus gehende Zusammenarbeit mit der Grundschule Brüder-Grimm und den dortigen Lehrkräften. Insbesondere die Zusammenarbeit mit Frau Monika Ludwig ist gewiss einzigartig und verdient Anerkennung und großen Respekt. Mit vielen Ideen, einer riesigen Portion Idealismus und Optimismus sowie mit unendlich viel Energie und Durchhaltevermögen wurden immer wieder neue Wege beschritten, so dass die Beschulung eines sehr auffälligen Kindes in seinem Klassenverband an der Grundschule Brüder-Grimm sichergestellt werden konnte. Für ihren großen und ganz sicher nicht selbstverständlichen Einsatz möchten wir Frau Ludwig sowie der Schulleitung Frau Fiala stellvertretend für alle weiteren LehrerInnen aufs Herzlichste danken.

Knapp 2000 Besucher surfen im vergangenen Jahr auf der Homepage unseres Kinder- & Jugendhauses. Wir freuen uns über das große Interesse. Wenn auch Sie sich einen virtuellen Eindruck über unser KJH verschaffen möchten, dann schauen Sie doch mal vorbei unter:

**[www.kinderhaus-amthor.de](http://www.kinderhaus-amthor.de)**

Dort finden Sie beispielsweise stets ganz aktuell alle Neuigkeiten rund ums Kinderhaus. Des Weiteren können Sie unsere Elternrundbriefe lesen und werden auch über evtl. freie Betreuungsplätze informiert. Schauen Sie doch mal vorbei.

Unser Vorhaben einen gemeinnützigen Förderverein für die Kinderhäuser und Familiengruppen in der Region Hannover zu gründen, haben wir nach intensiven Recherchen inzwischen aufgegeben. Aus steuerrechtlichen Gründen konnten wir unsere Idee leider nicht realisieren. Wir können daher keine steuerlich anerkannten Spendenbescheinigungen ausstellen. Dies, so meinen wir, sollten Sie wissen, wenn Sie unser Kinderhaus finanziell unterstützen möchten.

Auf unserem Sommerfest 2005 haben wir neben der offiziellen Einweihung des neu gestalteten Gartenbereichs und der Taufe unseres Pfahlhauses durch die Bezirksbürgermeisterin Frau Edith Bastian insbesondere auf die Initiative „Kein Krieg mit Kindern“ hingewiesen. Mit einer amerikanischen Versteigerung, einem Luftballonwettbewerb sowie dem Verkauf von so genannten Liberia Kreuzen, die ehemalige Kindersoldaten aus Patronenhülsen angefertigt hatten, konnten wir insgesamt 280,- € an die ökumenische Aktion „Volltreffer“ überweisen. Mit diesem Geld soll die Arbeit in Liberia vor Ort unterstützt werden, damit den traumatisierten ehemaligen Kindersoldaten geholfen werden kann.

Unser Jahresbericht wurde diesmal von Frau Riedler-Zimmermann (Grafikbüro picto) gestaltet, da uns Frau Katrin Gerstle aus gesundheitlichen Gründen hierfür nicht zur Verfügung stehen konnte. Wir hoffen, dass Sie mit dem Layout genauso zufrieden sind, wie in den vergangenen Jahren. Herzlich bedanken möchten wir uns bei allen, die uns bei der Veröffentlichung unserer Betreuungsdokumentation geholfen haben. Es waren glücklicherweise wieder viele, die uns unterstützt haben.

Stellvertretend für das Kinder- & Jugendhausteam wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Jahresberichts 2005.

Hannover, im Februar 2006  
Jens-Olaf Amthor

**05.03.2005**

Familienangebot im Rahmen der Elternarbeit:  
Kegelnachmittag

**27.03.2005**

Taufe eines unserer Kinder während des Oster-  
gottesdienstes

**15.-16.04.2005**

intensiv-pädagogisches Angebot mit einem Kind  
in Berlin

**01.05.2005**

Auszug einer Jugendlichen

**07.05.2005**

Besuch des DJ Bobo Konzerts in der TUI Arena;  
gesponsert durch das Radisson Hotel  
Hannover-Expo

**22.05.2005**

Familienangebot im Rahmen der Elternarbeit:  
Familienolympiade in der Eilenriede

**29.05.2005**

Einzug eines Kindes

**14.06.2005**

jährliche große Gesprächsrunde mit Vertre-  
terInnen des Nds. Landesjugendamtes, der LH  
Hannover-Amt für Jugend- und Familie, VPK  
Nds. sowie dem gesamten Kinder- & Jugend-  
hausteam

**18.06.2005**

Einweihung unseres neu gestalteten Gartens

**13.07.2005**

Familienangebot im Rahmen der Elternarbeit:  
Unser traditionelles Sommerfest mit Taufe un-  
seres Pfahlhauses „Burg von Grünwald“

**14.-15.07.2005**

intensiv-pädagogisches Angebot mit einem Kind  
in Cuxhaven und Bremerhaven

**21.07.2005**

Presseveröffentlichung im Stadt-Anzeiger der  
Hannoverschen Allgemeinen Zeitung und der  
Neuen Presse-Ausgabe Ost

**25.-29.07.2005**

intensiv-pädagogisches Angebot mit einem Kind  
im Harz und in Berlin

**04.08.2005**

Einladung vom Circus Roncalli zur Nachmittags-  
vorstellung

**08.08.-22.08.2005**

Sommerurlaub des Kinderhauses in der Jugend-  
herberge Zielow/Müritz in Mecklenburg Vorpom-  
mern

**02.09.2005**

Zwei Ehemalige unserer Kinderhausfamilie er-  
halten ihre Freisprechung zum Maurergesellen

**15.10.2005**

Familienangebot im Rahmen der Elternarbeit:  
Spielnachmittag im Kinderhaus

**19.10.2005**

intensiv-pädagogisches Angebot mit einem Kind  
in Lindwedel

**25. & 26.10.2005**

Workshop im Sprengelmuseum, gesponsert  
durch unsere Nachbarin Frau Riech

**31.10.2005**

Auszug eines 18-Jährigen in eine eigene  
Wohnung

**04.11.2005**

Einzug eines Jugendlichen

**19.11.2005**

Hochzeit eines Ehemaligen unserer Kinderhaus-  
familie: Wir gratulieren!

**03.12.2005**

Familienangebot im Rahmen der Elternarbeit:  
Adventsfeier

**10.12.2005**

Hochzeit unserer Kollegin Sara Härdi  
Wir gratulieren!

# Das Mitarbeiterteam

## Das pädagogische Team



### Jens-Olaf Amthor

Erzieher, Fachwirt Erziehungswesen (KA),  
Träger und Kinderhausleitung  
lebt mit im Kinderhaus seit 01.07.1989



### Christiane Schmidtke

Dipl.-Sozialpädagogin (38,5 Std.)  
Stellvertretende Kinderhausleitung  
Im KJH beschäftigt seit 20.12.1999



### Britta Austermann

Dipl.-Sozialpädagogin (38,5 Std.)  
Im KJH beschäftigt seit 15.02.1997



### Heiko Loeks

Dipl.-Sozialpädagoge (38,5 Std.)  
Im KJH beschäftigt seit 01.07.2004



### Sara von Haacke

Dipl.-Sozialpädagogin (38,5 Std.)  
Im KJH beschäftigt seit 15.12.2002  
(Elternzeitvertretung von Frau Nicole Blumreiter)

## Das hauswirtschaftliche Team



### Hannelore Hoppe

Hauswirtschaftskraft  
Teilzeit (15,0 Std. wöchentlich)  
Im KJH beschäftigt seit 01.07.1994



### Astrid Ahrend

Hauswirtschaftskraft  
Teilzeit (12,5 Std. wöchentlich)  
Im KJH beschäftigt seit 15.04.2002



### Henryk Draschoff

Hausmeister  
Teilzeit (8,0 Std. wöchentlich)  
Im KJH beschäftigt seit 01.03.2003



### Brunhilde Amthor

„Kinderhaus-Oma“  
6 Std. wöchentlich  
Im KJH seit 01.07.1989

### Externe Supervision:

Das pädagogische Team erhält 14-tägig (außerhalb der Schulferien) Supervision durch die Dipl.-Religionspädagogin und Dipl.-Psychologin Frau Irene Friebe-Jancovius (Leiterin der Beratungsstelle für Erziehungs- und Lebensfragen in Garbsen).

### Externe „Fall“beratung:

Seit 1998 nimmt das KJH-Team kontinuierlich und nach dem jeweiligen Bedarf ausgerichtete „Fall“beratung über Herrn Dr. Joachim Kutscher (Universität Hannover/ Fachbereich Erziehungswissenschaften im Institut für Sonderpädagogik) in Anspruch.

### Externe Fachkräfte auf Honorarbasis

#### Sicherheitsfachkraft:

Ing.-Büro für Arbeitssicherheit  
Herr Robert Strube (Dipl.-Ing.); Hannover

### Betriebsärztliche Betreuung:

Facharzt für Arbeitsmedizin und Innere Medizin  
Dr. med. Detlef Machens; Hannover



## Nicole Blumreiter

Die neue „alte“ Kollegin stellt sich vor

Einige von Ihnen werden mich vielleicht noch kennen. Ich heiße Nicole Blumreiter, früher Bödecker, und habe bereits von 1997 bis Ende 2002 als staatlich anerkannte Erzieherin im Kinder- & Jugendhaus gearbeitet.

In den vergangenen drei Jahren habe ich mich dann um unseren eigenen Sohn, der 2003 geboren wurde, gekümmert. Der Kontakt zum Kinderhaus bestand in dieser Zeit jedoch weiter, so dass ich auch den zwischenzeitlich neu aufgenommenen Kindern und dem neuen Kollegen nicht ganz fremd bin.

Als ich damals 1996 eine Stelle im Kinder- & Jugendhaus bekam, konnte ich meinen ersten Arbeitstag kaum abwarten und war dementsprechend ziemlich aufgeregt. Ähnlich erging es mir Ende Januar.

Die Vorfreude auf den bevorstehenden Arbeitsbeginn und die damit verbundene Herausforderung war ausgesprochen groß.

Mein erster Arbeitstag liegt inzwischen hinter mir und nun freue ich mich auf die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und dem Team.

Nicole Blumreiter

## Betreuungsveränderungen

Ein 6-jähriger Junge sowie ein 14-jähriger Jugendlicher sind als „neue Familienmitglieder“ im vergangenen Jahr bei uns aufgenommen worden. Im Gegenzug gab es zwei Verabschiedungen, eine der beiden in ein eigenständiges Wohnverhältnis eines 18-jährigen jungen Erwachsenen, der bis Februar 2006 noch durch das KJH eine ambulante Nachbetreuung erhielt.

Am 31.12.2005 (Stichtag) lebten im KJH Amthor zusammen mit dem Kinderhausleiter sieben Kinder und Jugendliche (7 Jungen) im Alter zwischen 7 und 15 Jahren sowie ein Zwergkaninchen. Im KJH stehen 5 Einzel- und 1 Doppelzimmer zur Verfügung.

Voraussichtlich im April '06 und mit Beginn der Sommerferien 2006 wird es weitere Betreuungsveränderungen im KJH geben. Betreuungsanfragen nehmen wir daher ab diesem Zeitpunkt wieder gerne entgegen.

## Unser ganz spezielles Arbeitsfeld...

In einem Kinder- & Jugendhaus zu arbeiten bedeutet, sich auf ein sehr spezielles Setting der stationären Jugendhilfe einzulassen. Wir füllen den Begriff der Kinderhausfamilie mit einer großen Menge an emotionalem Engagement, sowie dem Anspruch, individuell-schwierige Situationen bewältigen zu wollen. Das Ziel, ein positives Gemeinschaftsgefühl für die Kinder und Jugendlichen erlebbar zu machen, erachten wir als besonders wichtig.

Familienanalog zu arbeiten bedeutet für uns nicht nur 24 Stunden vor Ort zu sein. Wir wollen die Kinder und Jugendlichen emotional fördern, damit tragfähige Beziehungen entstehen können. Diese sind beispielsweise für die Kontaktpflege mit den Herkunftsfamilien von großer Wichtigkeit. Wir wollen nicht in Konkurrenz zu diesen Familien treten, sondern sehen uns auf einer professionellen Ebene als unterstützende, entlastende und fördernde Zweit-Familie.

Das Konstrukt des Kinderhauses ist zudem an bestimmte Bedingungen geknüpft. Nur wenn diese Bedingungen vorliegen, kann effektiv mit den Kindern und Jugendlichen gearbeitet werden. Unser spezielles familienanaloges Angebot orientiert sich insbesondere an Kindern und Jugendlichen mit Bindungs- bzw. Beziehungsstörungen, Verwahrlosungs- bzw. Vernachlässigungserlebnissen sowie körperlichen, see-

Malereibetrieb  
Betonsanierung  
Wärmedämmputz

# Schädla

Dr. Gustav Schädla  
30177 Hannover · Cranachstr. 3  
Telefon 69 90 94 · Fax 69 53 49

lischen und sexuellen Gewalterfahrungen (bei Jungen). Die Verhaltensauffälligkeiten, die daraus resultieren, sind in den schillerndsten Farben kaum adäquat auszumalen. Folglich ist nachzuvollziehen, dass wir uns nur dann auf einer professionell-pädagogischen Ebene mit den Kindern und Jugendlichen auseinander setzen können, wenn die Anzahl der hoch auffälligen Kinder und Jugendlichen vertretbar bleibt. Dies kann dementsprechend ein Grund sein, weshalb wir uns bei einer Neuaufnahme gegen ein weiteres, in diesem Maße auffälliges Kind entscheiden. Genauso wie sich Kinder und Jugendliche gegenseitig anspornen, fördern und unterstützen können, ist es ebenfalls möglich, dass sie sich gegenseitig bremsen und in ihren Auffälligkeiten potenzieren. Ein gutes Mischungsverhältnis kann dem - unserer Erfahrung nach - entgegenwirken. Wir wollen nicht verschweigen, dass wir im vergangenen Jahr deutlich mehr Kriseninterventionen durchführen mussten als es in den Jahren davor der Fall war. Die Brisanz der verschiedenen Historien, die hinter jedem einzelnen Kind und jedem Jugendlichen stehen, ist höher als jemals zuvor. Im Zuge dessen hat auch die Ausprägung der Problemlagen der Kinder und Jugendlichen zugenommen. Gerade in der letzten Zeit wurde uns erneut deutlich, wie wichtig eine offene und transparente Zusammenarbeit mit den vernetzten Institutionen und den Herkunftsfamilien ist. Eine gute Zusammenarbeit beginnt für uns bei einer Kontaktaufnahme beispielsweise bereits mit dem Darlegen der notwendigen Informationen bezüglich des Kindes dem Kinderhaus gegenüber. Nur so können wir beurteilen, ob wir dem Kind mit unseren Mitteln gerecht werden können und ob dieses Kind in die aktuelle Konstellation des Kinder- und Jugendhauses passt. Wir haben die Prämisse, Entscheidungen in erster Linie im Sinne des Kindes zu treffen – auch wenn dies bedeutet, dass ein Kind ggf. gar nicht erst aufgenommen werden kann.

Wir haben uns mit der Arbeit im Kinder- & Jugendhaus Amthor ein hohes und nicht immer leichtes Ziel gesteckt, stellen uns aber den Herausforderungen, die das neue Jahr uns bringt, mit dem nötigen Enthusiasmus - ohne die Realitäten dabei aus dem Auge zu verlieren.

Heiko Loeks

## Selbstverpflichtungserklärung des Kinder- & Jugendhauses

Unser KJH ist seit 1996 Mitglied im Verband privater Träger der freien Kinder-, Jugend und Sozialhilfe e.V. (VPK); Landesverband Niedersachsen.

Ein Qualitätsmerkmal unserer Jugendhilfeeinrichtung ist die von uns unterzeichnete Selbstverpflichtungserklärung des VPK-Landesverband Niedersachsen- e.V. Diese Erklärung möchten wir Ihnen gerne an dieser Stelle vorstellen:

### Selbstverpflichtungserklärung

Die Entwicklung von Qualitätsstandards für die Mitglieder im VPK soll dazu beitragen, dass alle beigetretenen und beitragswilligen Einrichtungen in Form einer Selbstverpflichtung nachweisen, dass sie hohen qualitativen und ethischen Ansprüchen im Rahmen ihrer Arbeit in der öffentlichen Jugendhilfe entsprechen und mithin die Mitgliedschaft in diesem Verband bereits ein Qualitätsmerkmal ist.

### Folgende Qualitätsstandards sind für die Mitglieder im VPK -Niedersachsen-verpflichtend

Die Erziehung und Betreuung von Kindern/Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfolgt grundsätzlich vor folgendem Hintergrund bzw. auf folgender Grundlage:

- Grundgesetz SGB VIII und SGB IX und der ergänzenden Bestimmungen und Verordnungen
- gültige und zutreffende Betriebserlaubnis
- aktuelle differenzierte Leistungsbeschreibung
- eine gültige Leistungs-, Entgelt sowie Qualitätsentwicklungsvereinbarung
- nachweisbare Umsetzung der Vereinbarung zur Qualitätsentwicklung
- kostenbewusste und wirtschaftliche Führung der Einrichtung zur Sicherstellung der Leistung
- Anerkennung einer Kommission/Schiedsstelle, die bei Verstößen oder verbandsschädigendem Verhalten tätig wird und ggf. über Konsequenzen oder Ausschlüsse befundet
- Akzeptanz der Anwesenheit bzw. Beteiligung des Spitzenverbandes bei Betriebsbegehungen
- Sicherung einer positiven Personalentwicklung und förderlicher Arbeitsbedingungen sowie angemessener leistungsgerechter Bezahlung
- Verpflichtung bzw. Bereitschaft an der qualitativen Weiterentwicklung des Verbandes mitzuwirken
- Bereitschaft zum Austausch und zur gegenseitigen Hilfestellung untereinander in den Bereichen Betreuungs- und Arbeitsbedingungen, Öffentlichkeitsarbeit, Standard der Personalentwicklung

Unser Kinder- & Jugendhaus hat sich dazu verpflichtet, die o.g. Forderungen und Auflagen ohne Einschränkungen zu erfüllen.

*Selbstverpflichtungserklärung*

## Besuchte Fortbildungen

Fachtagung: **„Große Klappe...“**

**(Präsentation eines theaterpädagogischen Projekts zur Gewaltprävention)**

Veranstalter: Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen  
Termin & Ort: 22. Februar 2005; Hannover

Fachvortrag: **„Neid und Eifersucht in Gruppen“**

Veranstalter: Forum für angewandte Gruppenanalyse  
Termin & Ort: 02. März 2005; Hannover

Fortbildung: **„Train the Trainer: Ansätze, Konzepte und Methoden für den professionellen Umgang mit Konflikten und Gewalt in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen“**

Veranstalter:  
Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH)  
Termin & Ort: 09.-10. März 2005; Frankfurt am Main

Betriebsshelfer Ausbildung: **„Erste-Hilfe-Kursus“**

Veranstalter: Malteser-Hilfsdienst; Hannover  
Termin & Ort: 14.-15. März 2005; Hannover  
(An diesem Kurs haben zwei TeamkollegInnen teilgenommen)

Fortbildung: **„Kinder und Jugendliche mit sexuell aggressivem Verhalten im Spannungsfeld von Jugendhilfe, Beratung, Haft und Psychiatrie“**

Veranstalter: Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie -Landesjugendamt- in Kooperation mit dem Kinderschutz-Zentrum Hannover  
Termin & Ort: 29. April 2005; Hannover

Bundesmitgliederversammlung VPK & Podium: **„Orientierungslos, Grenzenlos, Hemmungslos?“ (Ursachen und Folgen von Gewalt bei Kindern und Jugendlichen)**

Veranstalter:  
Bundesverband privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe e.V. (VPK)  
Termin & Ort: 11.+ 12. Mai 2005; Evangelische Akademie Hamburg (An dieser Veranstaltung haben zwei TeamkollegInnen teilgenommen)

NLS-Jahrestagung: **„Drogenkonsum und Jugendliche“ (Eine Herausforderung für die Kooperation von Suchthilfe und Jugendhilfe)**

Veranstalter:  
Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen (NLS)  
Termin & Ort: 05. Juli 2005; Akademie des Sports, Hannover

15. Niedersächsischer Jugendgerichtstag: **„Alles im Griff? Aktuelle Entwicklungen im Umgang mit straffällig gewordenen jungen Menschen“**

Veranstalter: Deutsche Vereinigung für Jugendgerichte und Jugendgerichtshilfen e.V. (DVJJ) -Landesgruppe Niedersachsen. Termin & Ort: 07. September 2005; Universität Hannover -Fachbereich Erziehungswissenschaften-

Fachtagung: **„Kinder und Jugendliche mit sexuell grenzverletzendem Verhalten. Prävention, Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten“**

Veranstalter: Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren e.V.; Köln  
Termin & Ort: 22.-23. September 2005; Kiel

Aufbauseminar: **„Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen im Bereich der Jugendhilfe II“**

Veranstalter:  
Evangelischer Erziehungshilfeverband e.V. (EREV)  
Termin & Ort: 26.-28. September 2005; Hannover

Fortbildung: **„Leistungsmerkmal Familie“**

Veranstalter:  
Arbeitsgemeinschaft Kinderhäuser Hannover<sup>plus</sup>  
Termin & Ort: 29.-30. September 2005; Ev.-luth. Marahrens Heimvolkshochschule Loccum

Workshop/Lösungszirkel: **„Jugendhilfe im Treibsand des Sozialstaates - wenn es nicht mehr aufwärts geht, wohin geht es dann?“**

Veranstalter: Verband privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe e.V. (VPK) LV Niedersachsen in Kooperation mit dem Lüneburger Institut für Entwicklung (L.I.f.E.)  
Termin & Ort: 06. Oktober 2005; Hannover  
(An dieser Veranstaltung haben zwei TeamkollegInnen teilgenommen)

Fachtagung: **„Zwischen Fürsorge und Eigenverantwortung - wohin steuert die stationäre Erziehungshilfe?“**

Veranstalter:  
Sozialpädagogisches Institut im SOS-Kinderdorf e.V.  
Termin & Ort: 26.-27. Oktober 2005; Berlin

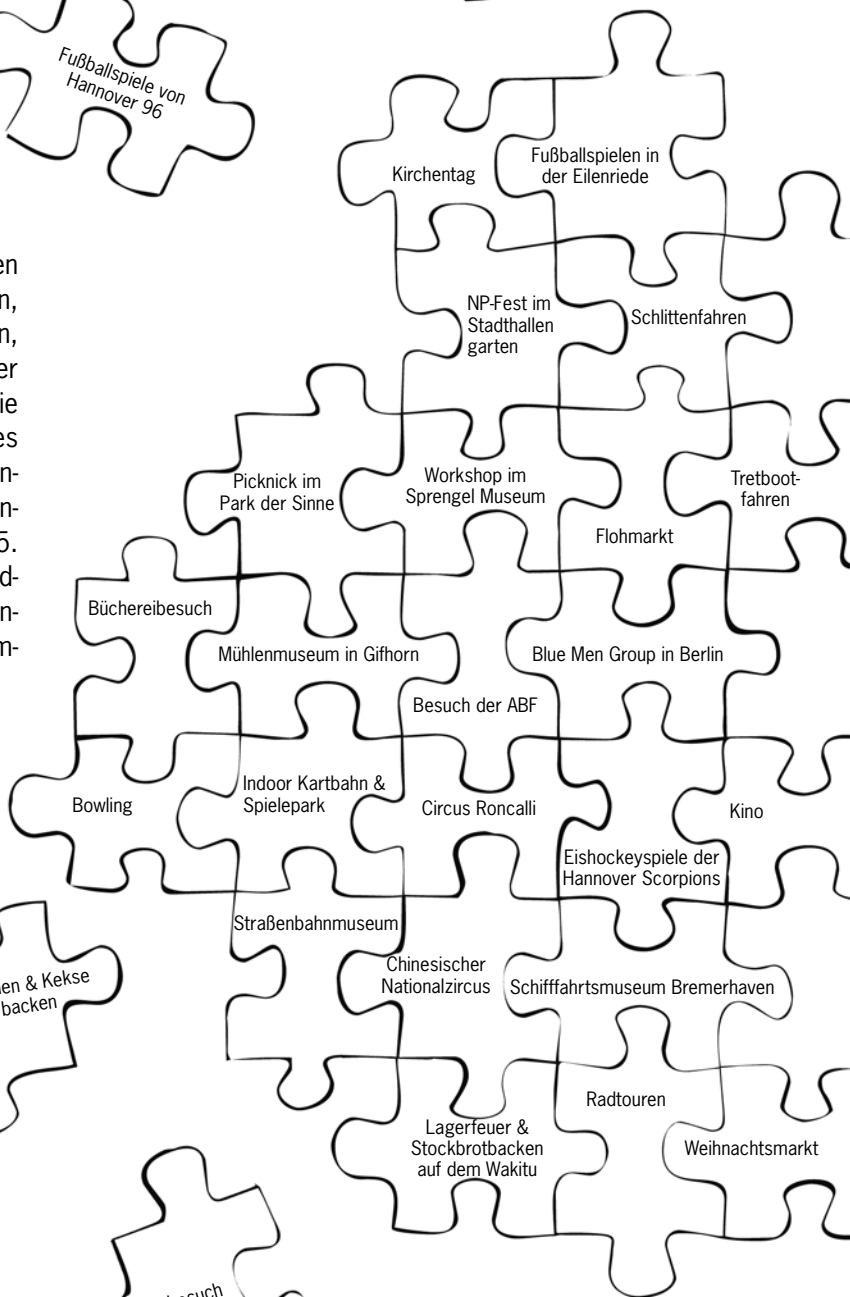
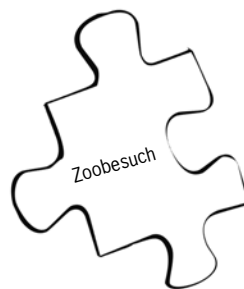
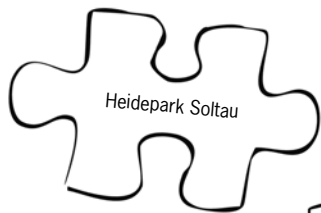
Jahrestagung: **„Immer mehr, immer jünger, immer brutaler ...!“ Gewalt unter Kindern und Jugendlichen; Workshop: „Was brauchen Jungen, die Opfer werden?“**

Veranstalter: Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS)  
Termin & Ort: 06. Dezember 2005; Hannover



## Freizeitpädagogische Angebote

Die Zahl der Freizeitaktivitäten, die im Jahr 2005 mit den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen stattfanden, betrug insgesamt 163. Davon waren 105 Gruppenaktivitäten, die mit mindestens zwei Kindern durchgeführt wurden. 58 der freizeitpädagogischen Angebote waren Einzelaktivitäten, die es uns ermöglichten, auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes/Jugendlichen intensiv einzugehen. Der 14-tägige Kinderhausurlaub während der Sommerferien an der Mecklenburgischen Seenplatte bildete ein Highlight des Jahres 2005. Zwei mehrtägige Fahrten mit jeweils einem Kind bzw. Jugendlichen nach Berlin sowie eine zweitägige Fahrt mit einem Jungen nach Bremerhaven und Cuxhaven sind in diesem Zusammenhang als spezielle Einzelaktivitäten zu nennen.





Ferienfreizeit 2005

## An der Mecklenburgischen Seenplatte

*Im August 2005 war es wieder soweit. Das gesamte Kinderhaus packte seine Koffer und geriet in Reisefieber. Wir hatten viel von der schönen Landschaft gehört, die uns dieses Mal erwarten sollte, aber wie so oft übertraf auch hier die Realität unsere Vorstellungen.*

Im August 2005 war es wieder soweit. Das gesamte Kinderhaus packte seine Koffer und geriet in Reisefieber. Wir hatten viel von der schönen Landschaft gehört, die uns dieses Mal erwarten sollte, aber wie so oft übertraf auch hier die Realität unsere Vorstellungen.

Bereits bei der Ankunft hatten wir einen prächtigen Blick auf den See. Die Jugendherberge in Zielow, die nun für zwei Wochen unser Zuhause sein sollte, lag direkt am Müritz-See, dem größten See der Seenplatte. Wir kamen in einem Bungalow unter, der etwas abseits der Jugendherberge lag und hatten somit unsere eigenen vier Wände. Die Unterbringung im Bungalow war geräumig, das Essen in der Jugendherberge gut und reichlich.

Das Wetter an den ersten Tagen unserer Ferienfreizeit war kühl und regnerisch. Wir hatten grundsätzlich auf besseres Wetter gehofft, haben aber das Beste aus der Situation gemacht. Gummistiefel und Regenjacke gehörten von nun an zur Standardausrüstung. Direkt hinter unserem Bungalow erstreckte sich ein sumpfiger Wald, durch den ein kleiner Rad- bzw. Fußweg führte. Dieser Wald beherbergte natürlich allerhand Tiere, allem voran Frösche in allen erdenklichen Größen. Nachdem die Jungen die Amphibien entdeckten, wurden die Wegböschungen im Wald ab sofort zum Jagdgebiet erklärt. Mit Käschern oder auch der bloßen Hand wurden die kleinen und großen Tiere mit viel Geduld und einem guten Reaktionsvermögen in einen Eimer verfrachtet. Hier konnten sie in aller Ruhe beobachtet und untersucht werden. Der ein oder andere Frosch versuchte dabei mit einem beherzten Sprung aus

dem Eimer zu gelangen. Ein Frosch, dem dies auch glückte, landete direkt im Gesicht eines Jungen. Der Schreck war groß, ging aber in herzhaftes Lachen auf allen Seiten über. Schließlich wird nicht jeder mal einfach so von einem Frosch „geküsst“...

Alle Tiere wurden im Anschluss natürlich wieder in die Freiheit entlassen. Eine ausgedehnte Sumpfwiese hinter dem Wald lud ebenfalls zum Jagen von Fröschen ein. Im Eifer des Gefechts blieb hier dann auch ein Stiefel im Schlamm stecken und die Jagd ging „auf einer Socke“ weiter. Die ursprüngliche Natur und die Nähe zu der örtlichen Tierwelt machte die Jungen zu regelrechten Naturforschern. So sahen sie dann auch am Ende des Tages aus. Gut, dass die Jugendherberge gegen Gebühr eine Waschmaschine bereitstellte.

Die viele Freizeit wurde auch für sportliche Aktivitäten genutzt: Basketball, Fußball, Tischtennis, Federball, Frisbee und vieles andere ließ die Jungs abends oftmals hundemüde ins Bett fallen. In unserem Urlaubsprogramm hatten auch zahlreiche Aktionen Platz. Ein Tagesausflug nach Berlin, der Besuch einer Sommerrodelbahn und eines Affenbergs, eine Bootsfahrt auf der Müritz, Kanufahrten mit Märchenerzählungen und der Besuch einer Adlerwarte lieferten die nötige Abwechslung, die gerade den Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehr wichtig war. Besonders spektakulär gestalteten sich die Fahrt mit der Draisine und die Trabtour. Die Draisinen - vorzustellen wie zwei miteinander verbundene Fahrräder auf Schienen mit einer bequemen Sitzbank - stellten große Anforderungen an unsere Beinmuskulatur und brachten uns eine Menge Spaß.



Wir fahren auf stillgelegten Gleisen durch tolle Landschaften und erlebten somit eine ganz besondere „sportliche“ Aktivität. Später in der Ferienfreizeit fahren wir dann mit zwei Trabis (einer himmelblau, der andere sonnengelb) durch das Gebiet rund um Zielow und Röbel. Das Fahren selber gestaltete sich recht schwierig, wenn man den Luxus heutiger Autos gewohnt ist. Das Erlebnis, eine derartige Tour in solch einem historischen Gefährt zu unternehmen, war allerdings die Mühen wert. Die zweite Woche in Zielow bescherte uns dann doch noch richtiges Sommerwetter. So konnten wir endlich in der Müritz schwimmen gehen. Die Jungen erwiesen sich im Laufe der Ferienfreizeit als geschickte Fischer. Teilweise wurden allein mit Angelschnüren, Köder und Haken zwanzig Fische pro Kind und Abend erbeutet. Das Fachsimpeln über die richtige Technik, die günstigste Angelstelle und die verschiedenen Fischarten nahm am Steg oftmals gar kein Ende mehr. Auch die Fische wurden bei Dämmerung natürlich wieder zurück ins Wasser gelassen. Die älteren Jugendlichen und jungen Erwachsenen hatten mit so viel Natur oft weniger am Hut und fanden mehr Spaß daran ab und zu in der nahe gelegenen Stadt Röbel die Zeit zu verbringen.

Im Laufe der zwei Wochen wurden auch einige Freundschaften mit anderen Kindern der Jugendherberge geschlossen. In einem Fall besteht der Kontakt bis heute. Natürlich gab es auch im Laufe der Ferienfreizeit einige Auseinandersetzungen und Streitereien. Im Großen und Ganzen hat die Freizeit aber viel Spaß gemacht und tolle Erfahrungen ermöglicht. Der Urlaub am Müritzsee ging zwar nach zwei Wochen zu Ende, ist aber bei einigen Kindern im Kinderhaus von Zeit zu Zeit immer noch ein Thema. Für uns Erwachsene war es toll die Kinder und Jugendlichen so behutsam und interessiert im Umgang mit der üppigen und vielfältigen Natur zu erleben.

Ein Highlight an den letzten sonnigen Tagen war hierbei das Beobachten einiger ungefährlicher Schlangen und Eidechsen aus unmittelbarer Nähe, wie man sie wohl sonst nur im Zoo begutachten kann. Die Mecklenburgische Seenplatte ist in jedem Fall immer wieder eine Reise wert.

Eine solche Ferienaktion ist für die Jungen im Kinder- und Jugendhaus Amthor enorm förderlich, aber nur angesichts zahlreicher kleiner und großer Spenden in dieser Form auszugestalten. An dieser Stelle noch einmal einen herzlichen Dank an alle Förderer unserer Kinderhausfamilie.

Heiko Loeks



## Mitgliedschaften

Das Kinder- & Jugendhaus ist Mitglied in folgenden Fachverbänden:

- Landesverband privater Träger der freien Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe in Niedersachsen e.V. (VPK)
- Arbeitsgemeinschaft Kinderhäuser Hannover<sup>plus</sup>
- Internationale Gesellschaft für erzieherische Hilfen (IGfH)
- Arbeitsgemeinschaft für Erziehungshilfe e.V. (AFET)
- Deutsche Gesellschaft gegen Kindesmisshandlung und -vernachlässigung (DGgKV e.V.)

## Externe Fachberatungen und Kooperationen

Unser Kinder- & Jugendhaus lebt von der guten, verlässlichen und vertrauensvollen Zusammenarbeit vieler Menschen und Institutionen. Für das Jahr 2005 möchten wir uns in diesem Kontext bedanken bei:

- PRISMA Jugend- und Drogenberatung, Frau Ellies
- Mannigfaltig e.V. (Verein für Jungen- und Männerarbeit)
- Anstoß Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Jungen und männlichen Jugendlichen – Eine Einrichtung des Männerbüros Hannover e.V., Klaus Ganser
- Heil- und Sozialpädagogische Praxis/ Dr. Hans Link und Team (Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie)
- Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit Hannover
- Polizeiinspektion Ost; Jugendkontaktbeamte
- Praxis für Organisationsberatung, Supervision, Coaching & Fortbildung, Herr Martin Poss
- Heribert Krönker (Praxis für Kinder- und Jugendliche psychotherapie, Lüneburg)

## Regionale Arbeitsgemeinschaften

Im vergangenen Jahr hat sich unser Kinder- & Jugendhaus in den folgenden Arbeitsgemeinschaften und regionalen Arbeitsgruppen aktiv beteiligt:

- Arbeitsgemeinschaft Kinderhäuser Hannover<sup>plus</sup>
- Fachausschuss Erziehungshilfe der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Region Hannover (AGW)
- Regionale Steuerungsgruppe Nord-West
- Planungskonferenz zum Umbau der Hilfen zur Erziehung in der Landeshauptstadt Hannover
- Treffen der nicht am Kontrakt beteiligter Träger
- VPK - Regionaltreffen in der Region Hannover
- VPK Landes- und Bundesmitgliederversammlungen
- Arbeitsgemeinschaft „Zentrale Angebote“ der LH Hannover
- Initiative List für Kinder und Jugendliche (Johanneskirchengemeinde)

## Arbeitsgemeinschaft Kinderhäuser Hannover<sup>plus</sup>



Die Arbeitsgemeinschaft Kinderhäuser Hannover<sup>plus</sup> besteht in diesem Jahr seit zehn Jahren. Es handelt sich hierbei um einen Zusammenschluss von fünf eigenständigen privatgewerblichen Kinder- und Jugendhäusern bzw. Familiengruppen in Hannover, Schaumburg, Barsinghausen, Wunstorf und Einbeck. Die

Arbeitsgemeinschaft dient dem allgemeinen Erfahrungsaustausch familienanaloger Kleinsteinerichtungen (Unterstützung, Vernetzung und kollegiale Beratung). Darüber hinaus ist dies ein Forum für pädagogische, wirtschaftliche und organisatorische Grundsatzfragen der Mitgliedseinrichtungen.

In 2005 haben 10 Arbeitstreffen jeweils im Wechsel in den o. g. Einrichtungen stattgefunden. Seit dem vergangenen Jahr gehören auch ein bis zwei Tagesseminare dazu, zudem die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Referenten zu bestimmten Fragestellungen einladen. Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei Frau Brigitte Wagner (Nds. Landesamt für Soziales, Jugend und Familie -Landesjugendamt-) bedanken, die uns für ein ausführliches Gespräch im Rahmen unseres ersten Tagesseminars im Juni 2005 zur Verfügung stand.

Des Weiteren hat die Arbeitsgemeinschaft im Herbst erneut eine interne Fortbildung initiiert. An zwei Tagen beschäftigten wir uns in der Ev.-luth. Heimvolkshochschule Loccum mit dem Thema „Leistungsmerkmal Familie“ (Leben mit problembelastenden Kindern und Jugendlichen in familienanalogen „Einrichtungen“ der Erziehungshilfe). Unser Referent war Heribert Krönker (Dipl.-Psychologe, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut) aus Hamburg. Die internen Fortbildungen gehören mittlerweile zum Standard der Arbeitsgemeinschaft und werden jährlich im Herbst durchgeführt. Es hat weiterhin Gültigkeit, dass eine ausschließlich auf die Bedürfnisse von familienanaloger Kleinsteinerichtungen zugeschnittene Fortbildung ein sehr hilfreiches und nicht mehr wegzudenkendes Instrument für unsere tägliche pädagogische Betreuungsarbeit ist.

Der AG Kinderhäuser Hannover<sup>plus</sup> gehören neben unserem KJH folgende Einrichtungen an (Stand: 31.12.2005):

- Kinderhaus Barsinghausen in Barsinghausen (Familie Pyttel)
  - Schaumburger Kinderhaus in Schaumburg bei Rinteln (Familie Schulze)
  - Familiengruppe Fuchs in Luthe bei Wunstorf
  - Familiengruppe Strohmeier in Wenzeln bei Einbeck
- In den o. g. Kinderhäusern bzw. Familiengruppen werden derzeit insgesamt 27 Kinder und Jugendliche stationär betreut.
- Über freie Betreuungskapazitäten in den angeschlossenen Kinderhäusern und Familiengruppen können wir bei Bedarf den Jugendämtern jederzeit aktuell Auskunft geben.

# VPK-Bundesverband e. V.

## Podium 2006

Neckar Forum Esslingen, 11. Mai 2006

„...vom Hirn ans Herz – vom Herz ans Hirn...“

Vom Forschungsnutzen zur Praxisrelevanz in der Jugendhilfe

### 9.30 bis 10.00 Uhr

Begrüßung Michael-W. Budig  
Präsident VPK-Bundesverband e.V.

#### Grußworte:

*Ursula von der Leyen, Bundesministerin für Familie,  
Senioren, Frauen und Jugend (angefragt)*  
*Frau Dr. Monika Stolz, Ministerin für Arbeit und Soziales  
sowie Kinder- und Behindertenbeauftragte von Baden-  
Württemberg*

#### Einführungen:

*Werner Schipmann, Fachreferent,  
VPK-Bundesverband e. V.*  
*Silvia J. Krohn, Vizepräsidentin  
VPK-Bundesverband e. V.*

### 10.00 bis 10.30 Uhr

#### „Möglichkeiten der Bildung zur Untersuchung von Hirnfunktion“

Prof. Dr. Dieter F. Braus Universitätsklinikum  
Hamburg-Eppendorf, Leiter des Arbeitsbereiches  
Bildgebung am Zentrum für Psychosoziale Medizin

### 10.30 bis 11.00 Uhr

#### „Neuropsychologische Erkenntnisse in der Umsetzung im Jugendhilfe-Alltag“

Albert Adam/Monique Breithaupt-Peters  
Diplom-Psychologen, Haus Fichtenhalde, Offenburg

### 11.00 bis 11.30 Uhr Pause

### 11.30 bis 12.00 Uhr

#### „Bindungsstörungen – Grundlagen, Diagnostik und Konsequenzen für sozialpädagogisches Handeln“

Priv. Doz. Dr. Karl-Heinz Brisch, Universität München,  
Oberarzt, Leiter der Abteilung Pädiatrische Psychosomatik  
und Psychotherapie im Dr. von Hauernschen Kinderspital

### 12.00 bis 12.30 Uhr

#### „Wie lernt das Gehirn?“

Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer,  
Ärztlicher Direktor Universitätsklinik Ulm

### 12.30 bis 13.30 Uhr Mittagspause

### 13.30 bis 15.00 Uhr

**4 Foren:** Vertiefende Einzelvorträge der Referenten mit der  
Möglichkeit der Beantwortung von Fragestellungen

15.00 Uhr Abschluss und Ende der Veranstaltung



**VPK - Landesverband**  
privater Träger der freien  
Kinder-, Jugend- und Sozialhilfe  
in Niedersachsen e. V.

**V**ertrauen  
**P**rofessionalität  
**K**ompetenz

Landesgeschäftsstelle  
VPK Niedersachsen  
Schafwinkel 9, 27308 Kirchlinteln

**Büro: Frau Kimpel, Frau Leube**  
Tel. 0 42 37 - 94 100  
Fax 0 42 37 - 94 102

email: [vpk-nds@t-online.de](mailto:vpk-nds@t-online.de)  
<http://www.vpk-nds.de>

Anzeige

VPK-Bundesverband e. V.  
Mühlendamm 3  
10178 Berlin

Tel.: (030) 42 85 96 56  
Fax: (030) 42 85 96 57  
Email: [vpk-bund@t-online.de](mailto:vpk-bund@t-online.de)  
Internet: [www.vpk.de](http://www.vpk.de)

## Fach- und „Fall“beratung/teaminterne Beratung

Supervision:	15 Termine à 1,5 Std.	22,5 Std. insgesamt
Teamsitzungen:	39 Termine à 4,5 Std.	175,5 Std. insgesamt
Evaluationen:	4 Termine à 4 Std. 1 Termin à 1 Std.	17 Std. insgesamt
Fallberatung & Coaching:	3 Termine à 1,25 Std. 3 Termine à 2 Std. 1 Termin à 4 Std.	13,75 Std. insgesamt

## Therapeutische externe und begleitende Angebote

Im vergangenen Jahr konnten wir wieder mit den unterschiedlichsten Institutionen und Therapeuten zusammenarbeiten und ganz individuell ausgerichtete therapeutische und psychologische Hilfeangebote entwickeln bzw. weiterführen. Da es nicht selbstverständlich ist, umgehend passende therapeutische Hilfen zu entwickeln und eine/n geeignete/n Therapeutin/Therapeuten zu finden, möchten wir uns für die gute und konstruktive Zusammenarbeit bei den u. g. Personen und Institutionen bedanken:

- Legasthenietherapeutin; Frau Senftleben
- Praxis für Kinder- und Jugendpsychotherapie; Frau Stracke
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut; Herr Dumke
- Praxis für Ergotherapie; Herr Helmke; Frau Laue
- Praxis für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie; Frau Schax
- Jugend- und Familienberatung der LH Hannover; Frau Ritter
- Sozialpädiatrisches Zentrum auf der Bult; Herr Hoke
- Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie; Dr. Butzek

Ganz praktisch unterstützte unser Team die Arbeit der TherapeutInnen durch insgesamt 21 Therapiesitzungen, bei denen Kinder zum Therapeuten/zur Therapeutin begleitet wurden. 29 Termine wurden vereinbart, an denen ein direkter Austausch zwischen den MitarbeiterInnen des Kinder- & Jugendhauses und dem/der jeweiligen TherapeutIn stattfand.

Wie jedes Jahr steht an dieser Stelle der Hinweis, dass wir nur in diesen Fällen die Möglichkeit haben ganz konkret aufzulisten, wo begleitende Unterstützung durch unser Team stattgefunden hat. Nicht vergessen werden darf dabei jedoch die unverzichtbare tagtägliche Begleitung im Alltag. Therapien sollen Klärung bringen und Hilfe sein, doch auf dem Weg dorthin entstehen beim Kind/Jugendlichen häufig Gefühle von Unsicherheit, Frustration, Angst, Aggression usw. Unsere Aufgabe ist es dann zuallererst für das Kind/den Jugendlichen da zu sein, es/ihn aufzufangen oder so manches Mal auch die Situation gemeinsam „auszuhalten“.



# Statistik zur Kinderhausarbeit

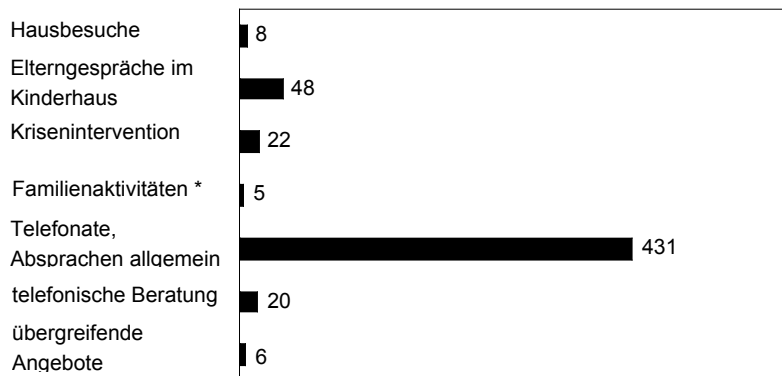
Bei einigen Statistiken ist im Vergleich zur Auswertung im Jahresbericht 2004 ein erheblicher Zuwachs zu verzeichnen. Dies liegt unter anderem an der sich stetig erhöhenden Arbeitsdichte in verschiedenen Bereichen der Kinderhausarbeit. Die Anforderungen im Rahmen der Verwaltungstätigkeiten sowie die Teilnahme an verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen bündeln hier viel Zeit und Energie. Zusätzlich begründen die besonders im letzten Jahr extrem zugespitzten Problemlagen einiger Kinder und Jugendlicher einen hohen Zuwachs an Schulkontakten und Kriseninterventionen. Das Jahr 2005 lässt sich also nicht zuletzt anhand der Statistiken als ein arbeitsreiches Jahr verzeichnen.

Im vergangenen Jahr wurden fünf Elternbriefe verfasst, um alle Eltern und Familienangehörigen zu den Familienaktivitäten einzuladen sowie ausführlich und zeitnah über die Arbeit und den Alltag im Kinderhaus zu informieren.

Fünf Angebote mit insgesamt 108 TeilnehmerInnen fanden im Laufe des Jahres 2005 statt:

- 05.03.05 „Kegelnachmittag“
- 22.05.05 „Familienolympiade“ in der Eilenriede
- 13.07.05 Sommerfest
- 15.10.05 „Spielenachmittag“
- 03.12.05 Adventsfeier im Kinderhaus

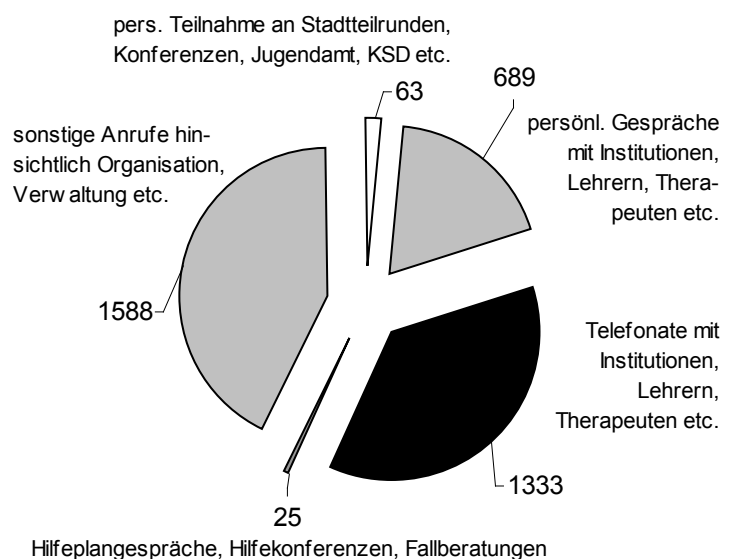
## Angebote im Kontext der Eltern- und Familienarbeit



\* fünf Angebote mit insgesamt 60 Erw. / 48 Kindern im Laufe des Jahres

## Auswertung der kooperativen Kontakte

mit Institutionen, Ämtern etc., die im Rahmen direkter Betreuungsarbeit stattgefunden haben



# Evaluationen mit verschiedenen Adressaten

Fragebogen für KSD/Jugendamt

Rücklauf: 8 Rückläufe von 14 verschickten Fragebögen

Wie zufrieden sind Sie...	sehr zufrieden	zufrieden	nicht so zufrieden	sehr unzufrieden
Mit der Betreuungsarbeit des Kinder- & Jugendhauses?	5x	2x	(1x keine Angaben)	
Mit der Arbeit des Kinder- & Jugendhauses in folgenden Bereichen:				
Verlässlichkeit	6x	1x	(1x keine Angaben)	
Kompetenz/Professionalität	5x	2x	(1x keine Angaben)	
Atmosphäre bei Kontakten im Haus	7x	–	(1x keine Angaben)	
Erreichbarkeit	7x	1x		
Service/Freundlichkeit	6x	1x	(1x keine Angaben)	
Interessenvertretung der Kinder/Jugendlichen	5x	1x	(2x keine Angaben)	
Mit der Umsetzung der im Hilfeplan festgelegten Arbeitsverteilung?	5x	1x	(2x keine Angaben)	
Mit der Umsetzung der im Hilfeplan festgelegten Ziele?	5x	1x	(2x keine Angaben)	
Mit der von uns erstellten Vorlage für die Hilfeplangespräche?	6x	1x	(1x keine Angaben)	
Mit der Zusammenarbeit in speziellen/akuten Konfliktsituationen?	4x	1x	(3x keine Angaben)	

## Was gefällt Ihnen an der Arbeit des Kinder- & Jugendhauses gut und was weniger?

- positiv: Offenheit, Öffentlichkeitsarbeit, Präsentation nach außen
- die Kompetenz, Offenheit, das Interesse an den Jugendlichen, die Begleitung und Betreuung der Jugendlichen
- Nach den bisherigen Erfahrungen in der Zusammenarbeit – welche allerdings noch nicht sehr vielfältig sind – gefällt mir das Konzept und die pädagogische Arbeit, sowie die Art der Zusammenarbeit mit dem Jugendamt insgesamt sehr gut.
- Kontinuität der Betreuungspersonen (familiär); kurze und schnelle Infowege
- Alternativen zu großen Einrichtungen, wenn ein entsprechender Rahmen notwendig ist
- verlässliche Rückrufe und laufende Infos
- Kontakt zu ehemaligen BewohnerInnen
- gefällt: die Größe/die Lage (sozialraumorientiert) die pädagogische Ausrichtung  
Atmosphäre (spürbar freundlicher Umgang)

Anzeige

**Erfahrener Supervisor und Organisationsberater**  
bietet kompetent Supervision, Coaching, Beratung und Fortbildung für Führungskräfte und MitarbeiterInnen in



- ambulanter und stationärer Jugendhilfe
- stationärer und ambulanter Pflege
- Wirtschaftsbetrieben
- Non-for-Profit Organisationen

**Martin Poss**

Richard-Wagner Straße 32  
30177 Hannover  
eMail: mail@mposs.de

Telefon: 0511 - 66 49 33  
Fax: 0511 - 90 88 760  
www.mposs.de

**RENAULT**  
CREATEUR D'AUTOMOBILES

# Der neue Renault Clio.

## Ab sofort bei uns! ab 10.550 Euro

**CarUnion** GmbH  
Vahrenwalder Str. 286-288 • 30179 Hannover  
Tel.: 05 11 - 63 97 93-0 • Fax: 05 11 - 63 97 93-441

**Henze**  
Ein Unternehmen der CarUnion GmbH  
Wagenfeldstr. 15 • 30519 Hannover-Döhren  
Tel.: 05 11 - 9 84 73-0 • Fax: 05 11 - 9 84 73-42

Abb. ähnlich

### Wie wurden Sie auf unsere Einrichtung aufmerksam?

- durch den gemeinsamen Hilfeplan
- a) Kollegen;
- b) Zuständigkeitswechsel Jugendamt
- positive Erinnerung an frühere Zusammenarbeit
- lange bekannt
- Zuständigkeitswechsel
- Jugendamt Hannover
- Der Jugendhilfefall wurde von einem anderen Bezirk übernommen
- positive Rückmeldungen von KollegInnen;
- Lesen der Jahresberichte
- eigene positive Erfahrungen in der Zusammenarbeit

Das Kinder- & Jugendhaus möchte sich mit seinem Angebot besonders an Kinder/Jugendliche wenden, welche einen extrem belastenden Lebenshintergrund haben. Für welche Zielgruppe halten Sie das Kinder & Jugendhaus für besonders kompetent: (bitte ankreuzen/Mehrfachnennungen möglich)

### Für Kinder und Jugendliche, die...

- 7x** ...mit ihren Bindungs- und Beziehungsmustern gesehen und gefördert werden müssen.
- 6x** ...nach sexuellen Gewalterfahrungen und erlebten Traumata geschützt und aufgefangen werden und notwendige Heilung erfahren müssen.
- 4x** ...Hilfestellungen im schulischen Bereich benötigen.
- 8x** ...wieder zu ihren persönlichen Fähig- und Fertigkeiten finden/ihre Lebensfreude entdecken wollen (Ressourcenorientierung).
- 1x** Sonstige (bitte Beispiele nennen):  
*Kinder und Jugendliche, die einen eher familiären und „behüteten“ Rahmen benötigen*

**Christian Blank  
Elektro-Meister**



**Elektro-Anlagen**

Am Stadtrand 20  
30627 Hannover  
Tel. (0511) 57 29 46  
Fax. (0511) 957 23 73

Unsere Kanzlei ist spezialisiert im Bereich  
Kinderhäuser, Pflegestellen und  
Erziehungsstellen (§§ 33,34 SGB)



**STICHER**  
STEUERBERATER

HefeHof 6-8  
31785 Hameln

Leonhardtstr. 10  
30175 Hannover

Tel. 05151.8238-0  
Fax 05151.8238-80  
info@sticher-stb.de

Tel. 0511.866497-0  
Fax 0511.866497-27  
www.sticher-stb.de

(bitte ankreuzen)	JA	NEIN	
Können bzw. möchten Sie unser Serviceangebot der Nennung freier Betreuungsplätze in den angeschlossenen Einrichtungen der AG Kinderhäuser plus für sich nutzen?	2x	3x	(3x keine Angaben)
Würden Sie auch zukünftig mit dem Kinder- & Jugendhaus zusammenarbeiten/es belegen?	7x	—	(1x keine Angaben)
Würden Sie das Kinder- & Jugendhaus weiterempfehlen?	8x	—	

**Seit 1996 erstellt das Kinder- & Jugendhaus Jahresberichte.  
Wie beurteilen Sie diese?**

(Bewertung nach Schulnoten 1= sehr gut; 6= ungenügend)

(bitte ankreuzen)	1	2	3	4	5	6
Informationsgehalt	4x	3x	—	(1x keine Angaben)		
Themenauswahl	3x	3x	1x	(1x keine Angaben)		
Umfang	2x	5x	—	(1x keine Angaben)		
Layout	3x	3x	—	(2x keine Angaben)		

**Raum für Kritik/Anregungen/Wünsche!!**

- Bleiben Sie dem JA des Landkreises noch lange erhalten, denn ich glaube, dass die Kinder und Jugendlichen durch Sie eine Chance bekommen
- Weiterhin alles Gute, Freude an der Arbeit, Gesundheit und Erfolg.
- Ich hatte das Gefühl, dass das Verhalten einer Jugendlichen, die in ihrer Beziehungsfähigkeit gestört ist, als ein Angriff auf das Team Amthor gewertet wurde, was es m. E. nicht war. Die daraus resultierende Aufteilung der HelferInnen in gut und böse hat die Störung der Jugendlichen verdeutlicht, die Trennung war ein logischer Schritt, der Weg dorthin hat viel Kraft und Zeit gebunden. Ich hätte mir ein wenig mehr Distanz des Teams Amthor in der Bewertung der Situation gewünscht.

Anmerkung des KJH:

Wir haben die Aussage der Jugendlichen selbstverständlich nicht persönlich genommen. Das wäre auch höchst unprofessionell.

Wir können und wollen aber nicht Kinder/Jugendliche gegen ihren Willen unser Betreuungsangebot aufzwingen. Die Freiwilligkeit unseres Betreuungsangebotes ist nun mal Grundlage unseres pädagogischen Konzeptes.

# Fragebogen für LehrerInnen

Rücklauf: 8 Rückläufe von 11 verschickten Fragebögen

Jährliche Befragung

Befragungszeitraum: Zusammenarbeit im Jahr 2005

Dieser Fragebogen dient uns zur Einschätzung der Qualität der Kontakte und der Kooperationen, die das Kinder- & Jugendhaus Amthor zu den Schulen bzw. zu den dort tätigen Lehrerinnen und Lehrern unterhält (prozessqualitatives Kriterium).

	sehr gut				gar nicht	
(1) Fühlen Sie sich ausreichend über das Kinder- & Jugendhaus Amthor informiert?	1	2	3	4	5	6
	6x	1x	1x	—	—	—
	sehr befriedigend			sehr unbefriedigend		
(2) Wie bewerten Sie unsere Teilnahme an Elternsprechtagen/Elternabenden und sonstigen Schulkontakten?	1	2	3	4	5	6
	5x	3x	—	—	—	—
(3) Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit bei den Hausaufgaben?	1	2	3	4	5	6
	4x	4x	—	—	—	—
(4) Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit bei speziellen Konfliktsituationen?	1	2	3	4	5	6
	6x	2x	—	—	—	—

## Was Sie sonst noch sagen möchten zur Zusammenarbeit zwischen unserem Kinder & Jugendhaus und Ihrer Schule:

- Ich kann aus ehrlichem Herzen nur Gutes sagen.
  - Allein dieser Fragebogen zeigt, dass eine Zusammenarbeit mit der Schule Ihnen sehr am Herzen liegt. Dies empfinde ich als arbeitserleichternd und äußerst sinnvoll.
  - Hr. Loeks war sehr an der Zusammenarbeit mit dem Schulkindergarten interessiert. Er war stets bereit, sich mit mir über ..... zu unterhalten, Erfahrungen aus dem täglichen Umgang mit ihm an mich weiterzugeben, nahm umgekehrt auch Anregungen meinerseits an, erkundigte sich regelmäßig nach .... Fortschritten. Bei einer Schulver-
- anstaltung lernte ich später auch Fr. Haacke kennen, die ebenfalls sehr um .... Befinden bemüht war. Diesen sehr engagierten Kollegen schien .... wirklich am Herzen zu liegen. Hätte ich in meiner Klasse nur halb so motivierte Eltern, würde ich mich wirklich glücklich schätzen.
- Für mich ist es sehr beruhigend, dass in Konflikten sofort Ansprechpartner da sind und dass auf einer vertrauensvollen Basis gemeinsam für und mit dem Kind gearbeitet werden kann.

# Fragebogen für die Eltern

Rücklauf: 10 Rückläufe von 15 verschickten Fragebögen

Wie zufrieden sind Sie...	sehr zufrieden	zufrieden	nicht so zufrieden	sehr unzufrieden
• mit unseren Familienaktivitäten?	6x	4x	—	—
• mit der Betreuung Ihrer Kinder in unserem Haus?	9x	1x	—	—
• mit dem Kinder- & Jugendhaus- team?	9x	1x	—	—
• mit den Elterngesprächen/ Hausbesuchen?	8x	2x	—	—
• damit, wie wir Sie über die Entwicklung Ihrer Kinder informieren?	9x	1x	—	—
• mit den ca. sechs mal im Jahr erscheinenden Elternbriefen?	6x	4x	—	—

## Fühlen Sie sich dort, wo es möglich ist, vom Kinder- & Jugendhaus genügend beteiligt?

Ja                      Nein  
10x                      —

Wenn „nein“, wo möchten Sie mehr mit einbezogen werden?  
Raum für Kritik/Anregungen/Wünsche!!! (wenn Sie möchten)

Anzeige

**LBS**

**Werden Sie Fan vom eigenen Zuhause!**

O, wie ist das schön: Mit der günstigen LBS-Finanzierung können Sie jetzt ganz leicht kaufen, bauen oder modernisieren. Und auf Wunsch vermittelt Ihnen die LBS Immobilien GmbH auch Ihre Traumimmobilie. Unser Service-Telefon 05 11/9 26-66 00 erreichen Sie montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr. Lassen Sie sich gut beraten! [www.lbs-nord.de](http://www.lbs-nord.de)

**Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.**

**Ihr Heimvorteil:  
jetzt die günstige  
LBS-Finanzierung sichern!**

# Fragebogen für die Kinder u. Jugendlichen

Rücklauf: 7 Rückläufe von 7 ausgegebenen Fragebögen

In folgenden Situationen.....kann ich mitentscheiden (bitte ankreuzen)	immer	manchmal	selten	gar nicht
• was wir am Wochenende gemeinsam unternehmen	7x	—	—	—
• wie ich meine Freizeit gestalten möchte	6x	1x	—	—
• welche Regeln festgelegt werden	5x	2x	—	—
• was es zu essen geben soll	4x	3x	—	—
• wenn das Fernsehprogramm ausgewählt wird	4x	3x	—	—
• wie mein Zimmer gestaltet wird	7x	—	—	—
• welche Regeln besonders für mich gelten sollen	4x	3x	—	—
• wann und welche Kleidung für mich eingekauft wird	6x	1x	—	—
• wenn ich einen Freund besuche/ich über Nacht bleiben möchte	5x	2x	—	—
• wann und wo ich meine Eltern treffe	6x	1x	—	—
• ob ich bei einem Gespräch eines Betreuers mit einem meiner Lehrer dabei sein kann	2x	5x	—	—
• wenn ein neues Kind bei uns einzieht	7x	—	—	—
• wenn ein neuer Betreuer zu uns kommt	7x	—	—	—

• **Fühlst du dich von uns ausreichend an der Vor-, Nachbereitung und Durchführung deines Hilfeplangesprächs beteiligt?**

Ja ( 7x ) ☺      Nein ( — ) ☹

• **Werden deine Änderungswünsche/deine Kritik in den Hilfeplan-Vorlagen des Kinderhauses von uns vollständig berücksichtigt?**

Ja ( 7x ) ☺      Nein ( — ) ☹

Anzeige



**E-MAIL:      MAIL@STAUDE-HOMESERVICE.DE**

**HOME PAGE :      WWW.STAUDE-HOMESERVICE.DE**

**TEL.: 0511 / 74 001-93**  
**FAX: 0511 / 74 001-94**

**Stäude's Home Service - Der einfache Weg zu Ihren Getränken!**

wie zufrieden bist du ....	sehr zufrieden	nicht schlecht, aber könnte besser sein	nicht so zufrieden	sehr unzufrieden
mit der Hilfe bei den Hausaufgaben?	7x	—	—	—
mit den Betreuern?	5x	2x	—	—

	ja, immer	manchmal	selten	gar nicht
Wenn ich ein Problem habe, hört mir ein Betreuer zu und kümmert sich um mein Problem.	6x	1x	—	—
Bei uns gibt es Regeln, an die sich alle halten müssen, aber es kann auch Ausnahmen geben.	5x	2x	—	—
Ich habe das Gefühl, dass ich mit meinen Vorstellungen und Wünschen für die Betreuer wichtig bin.	7x	—	—	—
Wenn etwas entschieden worden ist, so kann ich auch nachher noch etwas ändern, wenn ich mit den Betreuern darüber rede.	4x	2x	1x	—

**Wie wohl fühlst du dich bei uns?**

- gut
- sehr wohl
- nicht immer sehr wohl
- sehr gut weil man hier viel lachen kann
- Ja, ich fühle mich im Kinderhaus gut aufgehoben
- Ich fühle mich sehr gut, manchmal fühle ich mich aber nicht so gut, wenn z.B. Streit, Rumgebrülle oder Stress im Haus ist

**Raum für Wünsche/Kritik/Anregungen!!!**

(wenn du möchtest)

- mehr Sachen gemeinsam unternehmen; in den Indoorspielepark gehen (z.B. Campo Arena)

Anzeige



KALMS SHOPTIC DISPLAY GmbH & Co. KG  
 Junkersstr. 14 - 30179 Hannover  
 Tel: (0511) 375751 - Fax: (0511) 375753 - www.shoptic.de

Anzeige

## VERSICHERUNGSBÜRO DÖRFEL

- BERATUNG UND VERMITTLUNG -

**Private Kranken-, Berufsunfähigkeits-, Unfall-, Rechtsschutz- u. Haftpflichtversicherung  
 Altersversorgung - Sachversicherungen für den privaten und gewerblichen Bereich**

Tel. 0511 / 431496 Fax 0511 / 2620527  
 e-mail: doerfel.versicherungen@t-online.de

# Fragebogen für die TherapeutInnen

Rücklauf: 7 Rückläufe von 8 verschickten Fragebögen  
Befragung für das Jahr 2005

Dieser Fragebogen dient uns zur Einschätzung der Qualität der Kontakte und der Kooperationen, die das Kinder- & Jugendhaus Amthor zu den TherapeutInnen unterhält (prozessqualitatives Kriterium).

	sehr gut					gar nicht
(1) Fühlen Sie sich ausreichend über das Kinder- & Jugendhaus Amthor informiert?	1	2	3	4	5	6
	7x	–	–	–	–	–
	sehr befriedigend			sehr unbefriedigend		
(2) Wie bewerten Sie den generellen Informationsfluss zwischen dem Kinder- & Jugendhaus und Ihnen?	1	2	3	4	5	6
	4x	3x	–	–	–	–
(3) Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit mit Ihnen in den persönlichen Austauschgesprächen?	1	2	3	4	5	6
	7x	–	–	–	–	–
(4) Wie bewerten Sie die Zusammenarbeit bei speziellen Konfliktsituationen?	1	2	3	4	5	6
	6x	1x	–	–	–	–

## Was Sie sonst noch sagen möchten zur Zusammenarbeit zwischen unserem Kinder- & Jugendhaus und Ihnen:

- Vielen Dank für die gute Zusammenarbeit.
- Ich empfinde die Atmosphäre im Haus als ausgesprochen angenehm und kann mir gut vorstellen, wie wohl sich die Kinder hier fühlen. Weiterhin so gute Arbeit!
- Die Zusammenarbeit erlebe ich grundsätzlich als sehr befriedigend. Manchmal bringen zeitliche Probleme Hindernisse mit sich, die sind aber beiderseits zu verantworten.
- In der interdisziplinären Kooperation auf der Grundlage gegenseitigen Interesses und gegenseitiger Achtung sehe ich die Chance unseren gemeinsamen Klienten/Patienten in ihren momentanen problematischen Lebenssituationen angemessen hilfreich sein zu können. Die m.E. gelungene Zusammenarbeit mit dem Hause Amthor hat mich in dieser Meinung bestärkt.
- Ich habe die intensive und sehr verantwortliche Zusammenarbeit sehr geschätzt und bin gern bereit, wenn nötig, sie fortzusetzen.
- Konstanz der MitarbeiterInnen; Konstanz der Bezugspersonen für die Kinder
- offene Darstellung pädagogischer Schwierigkeiten im Umgang mit den Kindern

# Echo auf unseren Jahresbericht 2004

Im vergangenen Jahr haben wir viele Rückmeldungen zu unserem Jahresbericht erhalten. Neben einem ausführlichen Schreiben vom niedersächsischen Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit sowie einer Abgeordneten der Grünen Landtagsfraktion Niedersachsen, haben wir einen Brief von KollegInnen der GPWO (Gesellschaft für Persönlichkeitsentwicklung und individuelles Wohnen mbH) aus Cottbus erhalten, den wir an dieser Stelle gerne abdrucken möchten.



Sehr geehrter Herr Amthor, verehrte Kolleginnen und Kollegen des Kinder- und Jugendhauses Amthor, erneut haben wir Ihren Jahresbericht erhalten und erneut waren wir sehr neugierig und interessiert, was sich in Ihrer Kleinsteinrichtung in Hannover getan hat, zumal wir mit Ihnen in Sorge um den Erhalt Ihres schönen Hauses waren.

Zunächst herzlichen Dank für Ihren Bericht. Wir reißen uns in die große Gratulantenschar zum 15-jährigen Jubiläum des Kinder- und Jugendhauses Amthor ein.

Was wünschen wir Ihnen vor allem?

- viele schöne Erlebnisse im schweren pädagogischen Alltag;
- erfolgreiche Mosaiksteinchen bei der Entwicklung Ihrer „Schützlinge“;
- Spaß und Freude in fachlichen Diskussionsrunden;
- weiterhin so gute Außenwirkung;
- kameradschaftliches Miteinander;
- viel persönliche Gesundheit, Schaffenskraft, Optimismus... und vieles mehr.

Auch in diesem Jahr hat uns Ihr Jahresbericht wieder sehr gut gefallen, weil u.a. die Zitate von Sir Peter Ustinow auch uns sehr ansprechen, weil sehr einfühlsam pädagogischer Alltag beschrieben wird, weil sich der im Bericht beschriebene „ganz normale Morgen“ auch in einem unserer Projekte in Cottbus abspielen könnte, weil wir es toll finden, dass wir Ihren neuen Kollegen Loeks kennen lernen durften, dass wir Einblicke in Evaluationsverfahren erhielten, wichtige Partner der Arbeit kennen lernen durften u.a.m.. Auch wenn Ihre Einrichtung von der Kapazität betrachtet sehr klein ist, leisten Sie offensichtlich Großes im Kinder- und Jugendhilfebereich. Für Ihre weitere Arbeit wünschen wir alles Gute (...).

Cottbus, den 23.05.2005

Marianne Materna  
Direktorin der GPWO in Cottbus

# RECHENZENTRUM FÜR LOHN UND GEHALT

**relog<sup>®</sup>**

Inhaber: Ludwig Busse

Kokenhorststraße 8 · 30938 Burgwedel

Telefon (05139) 9 99 38 - 0 · Telefax (05139) 61 44

www.relog-lohn.de · eMail: relog-burgwedel@relog-lohn.de



Anzeige

## **Rechenschaftsbericht**

über die Verwendung der Spendengelder an das Kinder- & Jugendhaus Amthor für das Jahr 2005

### **Einnahmen:**

Eingangswert vom 01.01.2005	4.692,90 €
Spenden in 2005 18 Einzelspenden zwischen 5,- und 700,- €; insgesamt	2.108,50 €
<hr/>	
	<b>6.801,40 €</b>

### **Ausgaben:**

Kombi-Familien-ZooCard (Erlebnis Zoo Hannover)	270,00 €
Umgestaltungen Garten-/Spielbereich (Sandkasten etc.)	1.009,54 €
eine Vielzahl freizeitpädagogischer Angebote wie z.B.: Konzert-/Theater-/Kinobesuche/Sportveranstaltungen Weihnachtsmärchen, Feuerwerk der Turnkunst etc.	586,25 €
Pfahlhaus: Restfinanzierung	3.462,52 €
Fallschutzbelag Öcocolor als Untergrund für das Pfahlhaus	909,44 €
GEOLINO Kinderbibliothek	89,00 €
Bankgebühren in 2005 für das Spendenkonto bei der Hannoverschen Volksbank (508160202)	30,53 €
<hr/>	
	<b>6.357,28 €</b>

Kontostand am 31.12.2005 auf dem Spendenkonto (5081602 02) der  
Hannoverschen Volksbank.

**444,12 €**

=====

*Dank der großartigen Unterstützung vieler Menschen  
(siehe „Wir sagen Danke...“) konnten wir wieder einmal zahlreiche  
Projekte und Ideen verwirklichen. Allen, die uns dabei geholfen haben,  
danken wir von ganzem Herzen.*

Rechenschaftsbericht

# Werbeanzeigen

## im Jahresbericht 2006

**Möchten Sie die Ausgabe des Jahresberichtes 2006 mit einer Werbeanzeige in unserer Dokumentation unterstützen?**

### *Wir sagen danke ...*

Vom selbstgebackenen Stollen zur Weihnachtszeit über die Spende eines „Fitness Sportgerätes“, von anonymen Spendern, die am Heiligen Abend einfach eine Tüte mit Spielzeug und Hörspielkassetten an unsere Gartenpforte hängten, bis hin zu Einladungen unserer Kids zu einem Workshop im Sprengel Museum, einem DJ Bobo Konzert in der TUI Arena und dem Besuch des Circus Roncalli sowie einer großen Anzahl von materiellen und finanziellen Spenden für unser Sommerfest, es waren wieder viele Menschen, die unsere Kinder und Jugendlichen im zurückliegenden Jahr beschenkt haben. Ungewöhnlich war beispielsweise auch, dass Diana und Paul Janicki anlässlich Ihrer Trauung unserem KJH die Hälfte der Kollekte gespendet haben. Ihnen allen möchten wir für Ihr Engagement und für die große Freude, die Sie uns damit gemacht haben ganz herzlich danken. Es ist und wird für uns nie selbstverständlich sein, dass wir immer wieder auf Menschen bzw. Firmen treffen, die unsere Betreuungsarbeit in diesem Ausmaß unterstützen. Vielen, vielen Dank dafür!

### **Wir möchten alle SpenderInnen an dieser Stelle noch einmal im Einzelnen benennen.**

- Frau Claudia Kelting, Hannover
  - Herr Dr. Kutscher, Verden
  - Frau Brunhilde Amthor, Hannover
  - Herr Torsten Löschmann, Hannover
  - Herr Dr. Rudolf Schubert, Berlin
  - Gartenbaubetrieb Michael Gehrke, Seelze/Letter
  - Herr Detlev Nier, Hannover
  - Graphik & Design; Frau Kartin Gerstle, Hannover
  - Herr und Frau Meschkat; Hannover
  - Frau Ulrike Friedrichs und Herr Oliver Schwitalla; Radisson SAS Hotel Hannover
  - Frau Waltraud Weste, Hannover
  - Frau Sigrid Wundenberg-Jäckh, Hannover
  - Frau Dr. Grötsch-Sidiropoulos, Isernhagen
  - Frau Friedericke Hagemann, Hannover
  - Frau Monika Ludwig, Hannover
  - Frau Weber und Herr Martin Poss, Hannover
  - Frau Gundula und Herr Prof.-Dr. Wolfgang Ruge, Hannover
  - Frau Riech, Hannover
  - Frau Ulrike Fricke, Hannover
  - Frau Doris und Herr Karl-Heinz Reich, Hannover
  - Frau Monika und Herr Günter Sauer, Hannover
  - Roncalli Regenbogen Tournee GmbH, Köln
  - Frau Diana und Herr Paul Janicki, Hannover
  - Kath. Kirchengemeinde Heilige Dreifaltigkeit, Seelze (Kollekte anlässlich der Trauung von Diana & Paul Janicki)
  - Frau Susanne Grabner, Hannover
- ...sowie weitere Menschen, die nicht namentlich genannt werden möchten.

## Die Kosten für eine Anzeige (Größe max. 185 x 60 mm) betragen einmalig 150,- €

Ihren Anzeigen-Auftrag nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Falls Sie hieran interessiert sind, so rufen Sie uns bitte an oder schicken Sie uns doch ein Fax oder eine E-Mail. Wir freuen uns über jeden, der bei unserem Projekt helfen möchte. Allein aus Eigenmitteln könnten wir die Veröffentlichung des Jahresberichts nicht mehr realisieren. Wir sind daher weiterhin auf finanzielle Unterstützung dringend angewiesen.



## Sie möchten unsere Arbeit unterstützen?

Spendenkonto des  
Kinder- & Jugendhauses Amthor  
Hannoversche Volksbank e.G.  
BLZ 251 900 01  
Kto.-Nr.: 50 81 602 02

Wir danken Ihnen vielmals für Ihre Unterstützung.

## Möchten Sie die Arbeit des Kinder- & Jugendhauses unterstützen?

**Viele interessieren sich, wofür wir unsere „Spendenmittel“ einsetzen. Diese Frage würden wir Ihnen gerne beantworten:** Jedes unserer Kinder besitzt beispielsweise eine Jahreskarte für den Erlebnis-Zoo Hannover. Diese Jahreskarten können wir dank der an das KJH gerichteten Spenden erwerben. Dadurch ist es uns möglich, dass wir mit unseren Kindern den Zoo häufig und oft ganz spontan besuchen können. Der Kontakt zu den Tieren auf der „Streichelwiese“ ist für viele traumatisierte Kinder der erste Schritt wieder Vertrauen zu fassen und kann damit im therapeutischen und heilenden Kontext gar nicht hoch genug bewertet werden. Individuelle freizeitpädagogische Angebote mit einem Kind am Nachmittag oder über den ganzen Tag, manchmal auch über mehrere Tage hinweg, helfen uns dabei, eine vertrauensvolle und somit zugleich auch belastbare Beziehung zum Kind/Jugendlichen aufbauen zu können.

Den vielfach gewünschten neuen Drucker für den Kinder-PC konnten wir uns leider auch im vergangenen Jahr noch

nicht leisten. Ein weiteres Projekt ist ein Garten-/Blockhaus mit einem zusätzlichen Geräte- bzw. Fahrradschuppen. Die entsprechenden Werkzeuge für unsere Bastel- und Werk-schränke fehlen im Übrigen ebenfalls noch. Darüber hinaus würden wir gerne einem unserer Jungs eine Reittherapie ermöglichen. Bisher konnten wir jedoch keinen Kostenträger für diese Maßnahme finden.

**Dahersind wir auch hier dringend auf Spenden angewiesen. Über Ihre Hilfe würden wir uns sehr freuen, denn viele unserer Ideen können wir ohne Ihre finanzielle Unterstützung nicht realisieren.**

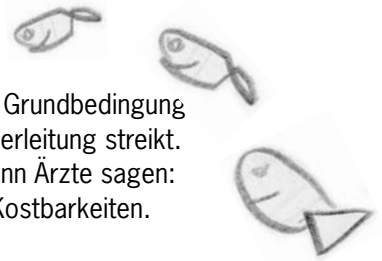
Jeder Euro kommt bei uns ausnahmslos den Kindern und Jugendlichen zugute und „versickert“ nicht in Organisation und Verwaltung. Einen detaillierten Ein- und Ausgabennachweis in Form eines Rechenschaftsberichtes veröffentlichen wir einmal jährlich im Rahmen unserer Jahresberichte (siehe hierzu Seite 27 des Jahresberichtes).

Da wir aber kein gemeinnütziger Verein im Sinne der deutschen Steuergesetze sind, können wir leider keine gegenüber den Finanzbehörden anerkannte Spendenbescheinigung ausstellen!

# Ein Bild von Mike



# Wasser ist Leben – durch nichts zu ersetzen



Suchen Forscher nach Leben außerhalb der Erde, suchen sie zuerst nach Wasser. Wasser ist Grundbedingung für Leben. Freilich merken wir das meistens erst, wenn es knapp wird. Wenn einmal die Wasserleitung streikt. Wenn die Pflanzen auf dem Fensterbrett vertrocknen. Wenn uns die Hitze schlapp macht. Wenn Ärzte sagen: Sie müssen mehr trinken. In vielen Ländern gehört sauberes Trinkwasser zu den größten Kostbarkeiten.

Notwendig zum Überleben und durch nichts zu ersetzen.

Grundwasser ist gewöhnlich nicht zu sehen und doch lebensnotwendig für die Fruchtbarkeit der Felder, Wiesen und Wälder. Auch das Beziehungsgeflecht des menschlichen Lebens braucht so etwas wie Grundwasser: Offenheit, Verständnis, Bejahung, Freundlichkeit, Sympathie, Zuneigung, Zuwendung, Güte. Mit einem Wort: Liebe. Sie macht alles fruchtbar.

Sie ist durch nichts zu ersetzen.

Mit freundlicher Genehmigung:  
Bund ohne Namen; Postfach 154; 79001 Freiburg

## Wir begrüßen ein neues Kind



Anzeigen · Flyer · Geschäftspapieren · Logos · Broschüren · Katalogen . . .



Grafikbüro picto  
Ilka Riedler-Zimmermann  
Dipl.- Designerin

info@pict-o.de  
www.pict-o.de

Lothringer Straße 24  
30559 Hannover  
Fon: 0511/270 972 - 8  
Fax: 0511/270 972 - 9

zündende  
Ideen entfachen  
Begeisterung



DAS BUCH DRUCK HAUS



**Wir drucken für Sie!**

AALEXX Druck GmbH – Das Buch Druck Haus  
Kokenhorststr. 22 · 30938 Großburgwedel  
Tel. (0 51 39) 98 50 - 0 · Fax (0 51 39) 98 50 - 50  
eMail: info@AALEXX.de · Internet: www.AALEXX.de

## An diesem Jahresbericht haben mitgewirkt

Britta Austermann  
Jens-Olaf Amthor  
Christiane Schmidtke  
Nicole Blumreiter  
Sara von Haacke  
Heiko Loeks  
Thomas Walter,  
Jugend- und Sozialdezernent der LH Hannover  
Torsten Löschmann

Layout: Ilka Riedler-Zimmermann (Grafikbüro picto)  
im Auftrag von Katrin Gerstle  
Druckerei: AALEXX Druck GmbH, Großburgwedel  
Auflage: 700 Exemplare

Verantwortlich im Sinne des Deutschen Pressegesetzes:  
Jens-Olaf Amthor

## Friedensengel braucht das Land

Die große Sehnsucht der Menschheit: eine Welt ohne Krieg. Keine Rosenkriege, keine Bürgerkriege, keine Wirtschaftskriege. Eine Welt ohne Heuchelei und Verlogenheit, ohne Wut und Gewalt. Eine Welt ohne Opfer von Unrecht und Hass, ohne Betrogene, Verlassene, Gequälte und Erniedrigte. Bleibt diese Friedenssehnsucht nur ein Traum, eine Illusion, die in der Realität zerplatzt wie eine Seifenblase?

Täglich erfahren wir: Das Leben ist keine Harmonieveranstaltung. Überall wird gekämpft. Um die Macht im Staat, um die Wählerstimmen, um den Arbeitsplatz, um den Umsatz, um den eigenen Vorteil und die eigenen Interessen. Nur allzu leicht laufen Auseinandersetzungen aus dem Ruder. Schnell führt erbitterter Streit zu bleibenden Verletzungen.

Es geht auch anders. Es gibt auch Menschen, die sich immer großen Respekt vor der Würde eines jeden Menschen bewahren, auch der Andersdenkenden und Andersglaubenden. Es gibt auch Menschen, die Freundschaft schließen und nicht Feindschaft säen. Sie bringen zusammen und reißen nicht auseinander. Sie machen nicht leere Worte, sondern verbinden Worte mit Taten, mit guten Taten.

Solche Menschen sind Friedensengel. Engel haben gute Augen, sie sehen die Not der Menschen, besonders die verborgene Not. Engel haben auch gute Ohren, sie können zuhören und hören auch das ungesagte Leid. Engel finden Worte und Taten, die Mut machen und weiterhelfen. Und sie haben Geduld. Das Land braucht viele solche Friedensengel.

Mit freundlicher Genehmigung:  
Bund ohne Namen; Postfach 154; 79001 Freiburg